

EFöB Sachbericht 2020

und Betreuung an der Carl-Kraemer-Grundschule durch den Verein „Frecher Spatz e.V.“

Die Schule

Die Carl-Kraemer-Grundschule in der Zechliner Str. 4 in Wedding wurde nach einem bedeutenden Tierschützer benannt und ist eine gebundene Ganztagschule. Sie liegt im Soldiner-Kiez, einem in vielerlei Hinsicht problembehafteten Stadtteil. Die Arbeitslosigkeit, der Migrationsanteil sowie die Anzahl der Transferleistungsempfänger sind überdurchschnittlich hoch. Auch infrastrukturell weist der Stadtteil alle Merkmale einer starken Segregation auf: wenig sanierte Häuser und kaum Kulturangebote, eine allgemein ungepflegte, ungemütliche Atmosphäre auf den Straßen. Im Sozialranking belegt der Kiez seit Jahren einen der hinteren Plätze. Seit September 2018 ist die Schule als Brennpunktschule eingestuft.

Nichtsdestotrotz gibt es hier viele Kinder, die die Carl-Kraemer-Grundschule besuchen.

Im Jahr 2020 wurde die Schule von ca. 478 SchülerInnen (SUS) aus 34 Nationen besucht. In allen Jahrgangsstufen wird homogen unterrichtet. Die Schule ist eine kunstbetonte Ganztagschule. Der Kunstunterricht wird mit kleineren und größeren Kunstprojekten mit außerschulischen Partnern (z.B. Berliner Bauhaus-Archiv, Universität der Künste, Stocubo) erweitert, wodurch die SUS vielseitige Kompetenzen erwerben.



Leitbild und Wertschätzung der Schule

Unsere Schule soll ein anregender und fröhlicher Ort sein, an dem unsere SuS mit Spaß und Freuden in vielfältigen Richtungen lernen und leben können.

Wir erziehen unsere SuS zu toleranten, aufgeschlossenen und selbstständigen Menschen, für die das Miteinander-Arbeiten und der Respekt allen Menschen und Kulturen gegenüber selbstverständlich ist.

Jedes Kind wird ausgehend von seinen individuellen Voraussetzungen gefordert und gefördert. Kreativität und spezielle Begabungen werden besonders unterstützt.

Alle am Schulleben Beteiligten arbeiten vertrauensvoll, verlässlich und respektvoll zusammen und halten sich an die pädagogischen Vereinbarungen.

Es ist uns ein Anliegen, dass sich alle am Schulleben Beteiligten als Schulgemeinschaft empfinden, im Schulalltag wohl fühlen und sich mit unserer Schule identifizieren können.

Ein freundliches Lernklima ist die Voraussetzung dafür, dass die SuS erfolgreich lernen können. Ein höflicher, respektvoller und hilfsbereiter Umgang miteinander ist deshalb für uns ein wichtiges Erziehungsziel. Dabei kommt den an der Schule tätigen Erwachsenen eine entscheidende Verantwortung und Vorbildfunktion zu. Sie sind respektierte Ansprechpartner, setzen Grenzen und achten auf die Einhaltung der Vereinbarungen.

Der zentrale Auftrag der Erziehung bedeutet für uns, die SuS gemeinschaftlich zu erziehen und sie zu stärken, sich in einer immer unübersichtlicheren, kulturell zerrissenen und medial beherrschten Welt zurechtzufinden.

Das bedeutet im Einzelnen, dass die SuS lernen:

- • auf ihre Sprache zu achten
- • Gespräche kooperativ zu führen
- • Konflikte gewaltfrei zu lösen
- • respektvoll mit ihren Mitmenschen und deren Eigentum umzugehen
- • die Gleichwertigkeit der Geschlechter zu akzeptieren
- • sich gegenseitig zu helfen
- • Mitgefühl zu zeigen

- • die eigenen und anderen Kulturen kennen zu lernen und deren Verschiedenheiten zu-respektieren
- • Bereitschaft zu entwickeln, notwendige Verhaltensregeln einzuhalten
- • Selbstwertgefühl zu entwickeln
- • die eigenen Stärken und Schwächen zu erkennen, anzunehmen und angemessen damit umgehen zu können
- • Anregungen und Kritik angemessen anzunehmen und einbringen zu können
- • sich der Folgen des eigenen Handelns bewusst zu sein
- • zwischen Recht und Unrecht zu unterscheiden
- • Verantwortung zu übernehmen
- • Bereitschaft zu entwickeln, etwas für die Gemeinschaft zu tun
- • sich auf andere einzustellen und mit ihnen zusammenarbeiten zu können.

Das von Corona geprägte Schuljahr 2020

Besonders das 2. Schulhalbjahr 2019/2020 wurde durch den Lockdown ab März extrem eingeschränkt. Von totaler Schulschließung, Notbetreuung, Homeschooling bis hin zum Hybridunterricht waren alle Fachkräfte zur kurzfristigen Planung angehalten.

In der Zeit der totalen Schulschließung wurde für die SuS (Eltern aus systemrelevanten Berufen) eine Notbetreuung organisiert. Unter allen vorgegebenen Hygiene- und Abstandsregelungen wurden kleine jahrgangsbezogene Gruppen eingerichtet. Diese SuS wurden vormittags 4 Stunden durch eine Lehrkraft oder pädagogisches Personal in den Homeoffice-Aufgaben (SAZ Schularbeitszeit) unterstützt. Nachmittags wurden sie durch die ErzieherInnen in ihren Kleingruppen mit kreativen Angeboten betreut. Das Personal,

welches nicht vor Ort eingesetzt war, war gemeinsam mit dem KlassenlehrerIn für die Organisation der Homeofficeaufgaben für die SuS eingeteilt. Dazu gehörten die Materialvorbereitung und -verteilung, telefonischer Kontakt zu den Eltern und SuS im Homeschooling. Wichtig dabei war stets das Wohlbefinden der SuS im Fokus zu haben und bei evtl. Verdachtsfällen der Kindeswohlgefährdung, Kontakt mit den Schulsozialarbeitern aufzunehmen. Teilweise wurden diese Fälle mit dem Jugendamt oder evtl. vorhandenen Familien- /Einzelfallhelfer besprochen, um entsprechende SuS mit in die Notbetreuung aufzunehmen, damit weitere Vernachlässigungen oder Gefährdungen eventuell verringert werden konnten. Durch diese Maßnahmen stieg die Zahl der zu betreuenden SuS rasant an und mehr Personal musste vor Ort eingesetzt werden. SuS mit einem gE (geistige Entwicklung Status) und einige stark beeinträchtigte LernförderschülerInnen wurden zusätzlich in einer 1:1 Betreuung in der Schule aufgenommen.

Im Homeoffice hatte das päd. Personal weitere folgende Aufgaben:

- Telefonische Kontakte zu den SuS um Aufgabenstellungen zu besprechen, gemeinsam am Telefon lesen, Mathe-, Englisch- oder Deutschaufgaben zu lösen
- Vorbereitung der sozialen Lernunterrichtseinheiten
- Vorbereitung von Spiel- und Bastelangeboten (kleine Päckchen für die SuS im Homeoffice)
- Vorbereitung von Schuldekormationsmaterial erstellen
- Literarische- oder Onlinefortbildungen
- Förderpläne und -Ziele zu erarbeiten
- Angebot einer telefonische Sprechstunde durch die Vertrauenspädagogen
- Konzeptionen von Projekten und Freizeitangeboten

Tätigkeiten, die vom päd. Personal in der Schule umgesetzt werden konnten:

- Ausgabe von Lernmaterialien
- Ausgestaltung des Spieleclubs (siehe Anhang)
- Kleine Instand- und Renovierungsarbeiten in den Freizeiträumen
- Hofgestaltung (siehe Anhang)
- Inventarisierung von Spielmaterialien
- Wandgestaltung/Kunstaustellung im Schulgebäude
- Erstellung von Friedensinseln in den Fluren (soziales Lernen bzw. Streitschlichter)



Die stufenweise Öffnung der Schule ab dem 06.05.2020, wurde mit dem 6. Jahrgang begonnen. Die Klassen wurden in 2 Gruppen geteilt und erhielten jeweils am Vormittag und am Nachmittag 4 Stunden

Präsenzhybridunterricht. Eine Woche später kam der Jahrgang 5 dazu und der Jahrgang 4 wurde ab dem 18.5. immer freitags mit je für 4 Stunden beschult. Die 1.-3. und auch die 4.Klassen erhielten dann wöchentlich 2x 90 min Hybridunterricht.

Parallel fand weiterhin die Notbetreuung für die SuS statt. Dies bedeutet einen enormen logistischen Aufwand und einen straffen Zeitplan. Das päd. Personal war verstärkt für die Einhaltung/Umsetzung der strengen Hygienevorschriften beim Ankommen und Abgehen der SuS eingeteilt. Das Schulmobiliar in den Klassen, die Sanitärräume, Treppengeländer und Türgriffe wurden bei jedem Gruppenwechsel von dem Reinigungspersonal desinfiziert. Tische und Sitzplätze standen alle auf 1,50 m Entfernung und beim Betreten der Räume darauf geachtet, dass die SuS immer den Abstand einhalten. Ebenfalls war das päd. Personal in dieser Zeit verstärkt für die Tür-, Flur- und Sanitäraufsichten eingesetzt. Eine wirkliche soziale pädagogische Arbeit mit den SuS war vor Ort fast nicht umsetzbar. Bei SuS, welche die bestehende Schulpflicht nicht wahrnahmen, war eine sehr enge Zusammenarbeit mit den SchulsozialarbeiterInnen enorm wichtig und nötig, um den Kontakt aufrecht zu erhalten und andere Besuchungsmöglichkeiten zu finden.

In den Sommerferien gab es eine reine Betreuung nur in der eigenen Schule, die Teilung mit der Partnerschule war nicht möglich. Auch die Angebote beschränkten sich lediglich auf das Schulgelände und auf umliegende Parkanlagen. Einen Besuch im Schwimmbad, im Museum, im Kino etc. führten wir aus Schutz der SuS und KollegInnen nicht durch. Unsere päd. Mitarbeiter haben sich der Herausforderung gestellt und sich viele tolle neue Projekte und Angebote für die SuS einfallen lassen.

Sommer-Herbstschule

Ein zusätzliches Lernangebot konnte mit dem Kooperationspartner „tjfbg in den Ferienzeiten umgesetzt werden. In den Sommerferien besuchten täglich 3 Stunden 35 SuS der 1.-2. Klassen die Sommerschule, welche von unserem päd. Personal über Honorare ergänzend organisiert und umgesetzt wurde.

Die Lerninhalte wurden dafür vorab intensiv mit den Fachlehrern der Klassenstufen und den Eltern in einem kurzen Entwicklungsstandbericht festgelegt und mit entsprechendem Lernmaterial vorbereitet.

Diese Lernförderung konnte in den Herbstferien weiterführend mit den gleichen SuS vertieft werden. Die SuS, die Eltern und das päd. Personal waren für dieses Angebot sehr dankbar.



Neues Schuljahr 2020/21

Das neuen Schuljahres 20/21 starteten wir im Normalbetrieb, allerdings blieben die Klassen unter sich. Es durften nur Freizeitangebote in der Kerngruppe stattfinden. Damit fielen viele etablierte klassenübergreifende Angebote wie z.B. AG´s, Expertenkurse, Mittagsbandangebote etc. aus. Auch

langjährige Projektpartner (Honorarmitarbeiter) für Freizeit- und Sportangebote durften sich nicht in der Schule aufhalten, um die Infektionsübertragung so gering wie möglich zu halten. Angebote, in denen sich SuS mischen, über ihren eignen Klassenverband hinaus, um ihre sozialen Fähigkeiten zu trainieren und auszubauen, konnten nicht stattfinden und hatten und haben bis heute eine große emotionale Einschränkung bei den SuS erwirkt. Auch das nicht Berühren (Handschlag, Umarmen) dürfen, Sportaktivitäten auf Distanz, gemeinsam zu singen und zu rangeln, werden große Defizite in der Entwicklung der SuS aufweisen.

Um dieses jedoch etwas aufzufangen, haben die ErzieherInnen Projekte für ihr eigenen Klassen entwickelt (Erlebnispädagogische Einheiten, Fahrradprojekt, Film-Kinostunde, Umwelt- u. Recycling.....). Darüber hinaus wurde besonders das soziale Lernfeld vertieft und erweitert. So führten wir die verbindliche Klassenratsstunde einmal wöchentlich mit dem Klassenteam und den SuS ein. In dieser Stunde können Konflikte, Ideen, Feedbacks etc. offen besprochen werden und Lösungen verabredet werden. Dabei übernehmen die SuS Aufgaben wie die Moderation, Redewächter, Zeitwächter und führen Protokolle (zu mindestens in den höheren Klassenstufen).

Lernbrücke - Lernförderung

Durch die Schulschließung und den damit entfallenen Präsenzunterricht sind erhebliche Lern- und Wissenslücken bei den SuS entstanden. Da diese kaum in weiterführenden Unterrichteinheiten aufzufangen sind, wurde ab dem neuen Schuljahr die Lernbrücke über den Träger installiert, die für 6 Wochen vorgesehen war. Etwa 33 SuS besuchten 1-2 mal wöchentlich die hausinterne Lernbrücke. Ein besonderer Fokus lag dabei auch auf den Eltern der SuS. Diese wurden in die Lernförderung mit eingebunden, um mit beiden Parteien individuelle Lernstrategien herauszufinden und zu vermitteln. Da diese Methode der Lernvermittlung großen Anklang hatte, wurde für das laufende Schuljahr die zusätzliche Lernförderung (BuT) im Schulprogramm aufgenommen. In Kleingruppen werden dort schulische Grundlagen wiederholt, vertieft und ausgebaut. Insgesamt besuchen die Lernförderung 45 SuS aus den Jahrgängen 3-6.

Über die Lernförderung hinaus wurden Mathepaten und -piloten, Lesepaten, LRS (Lese u. Rechtschreibung) Förderung von der Schule eingesetzt, um gezielt die entstandenen Lücken aufzufangen.

Unser päd. Personal konnte durch Fortbildungen den Bereich „Deutsch zum Schulstart“ weiter ausbauen. 4x wöchentlich fördern sie nach ausgiebigen Tests die SuS der 1.-2. Klassen in der deutschen Sprache nach den vorgegeben Einheiten.

Digitalisierung

Im Sommer kaufte die Schule in eine digitale Plattform ein. Alle Mitarbeiter und SuS der Schule erhielten eine E-Mail-Adresse, um effektiver mit den SuS während eventueller Lockdownzeiten im Homeschooling zu arbeiten. Möglich sind dabei Videokonferenzen, Arbeitspläne und -blätter in Klassenteams hochzuladen und schnell einen guten Informationsaustausch zu erlangen. Die wirkliche Nutzbarkeit und Effizienz konnte dann im letzten Tagen des 2. Lockdown kurz vor Weihnachten und darüber hinaus erprobt werden. Da die Schüler-Tablets bis zum Jahresende noch nicht geliefert waren, konnten diese, dafür leider nicht eingesetzt werden.

Inhalte der Arbeit im normalen Schulbetrieb

Das Klassenteam

Alle Klassen werden gleichberechtigt von Tandems geleitet, d.h. von einer Lehrkraft und einer Erzieherin oder einem Erzieher. Der Bildungs- und Erziehungsauftrag kommt dabei beiden gleichgewichtig zu. Wobei die Aufgabengebiete klar getrennt sind: Unterrichtsdurchführung und -vorbereitung sind Lehrersache, die Ausgestaltung der Freizeit obliegt der Erzieherin/dem Erzieher. Im Laufe des Jahres konnten die FacherzieherInnen für die Integrationsarbeit zur Förderung im außerschulischen Bereich ihre Angebote weiter ausbauen. Ende 2020 hatten somit 22 von 24 Klassen einen IntegrationserzieherIn. Dabei steht die Unterstützung der emotionalen und sozialen Entwicklungen der SUS im Fokus. Das Klassenteam kann vom unterschiedlichen Bildungsverständnis des anderen profitieren und sich gegenseitig zum Wohle des Kindes ergänzen und die SUS fördern und unterstützen. In der festgeschriebenen wöchentlichen mpA Stunde (mittelpädagogische Arbeitszeit) trifft sich das gesamte päd. Klassenteam um sich über die Planungen, Lernerfolge (-defizite,-methoden) und Aufgabenverteilungen auszutauschen. Im Durchschnitt können dies 5-6 Fachkräfte sein (z.B. Klassenlehrer, Klassenerzieher, Integrationserzieher, Schulhelfer, päd. Unterrichtshilfe und Auszubildende oder Praktikanten) umfassen, welches bei der Stundenplanplanung eine große Herausforderung war.

EFöB und Arbeitsbereiche der ErzieherInnen

Das für den Bereich EFöB entscheidende Merkmal ist der gebundene Ganztagsbetrieb. Die Arbeit der ErzieherInnen an einer Ganztagschule unterscheidet sich deutlich von der an einer offenen Ganztagschule. Sie begleiten alle Kinder durch den gesamten Tag, beginnend morgens, wo sie die Schüler empfangen, über die Unterrichtsbegleitung, das Mittagessen und neu installierten Mittagsband, in der unterrichtsergänzenden Zeiten, bis zum Schulschluss um 16:00 Uhr.

Zu den Aufgaben der ErzieherInnen gehören:

- soziales Lernen (1 Klasse „Lubo aus dem All“, 2-3 Klasse „Ben u. Lee“, 5-6 Klasse „PEP“ Programm)
- SAZ (Schularbeitsstunden)
- Projektzeit nur im Klassenverband (Ersatz durch Corona statt gemischte AG's)
- Mittagspausengestaltung
- Elternarbeit
- Früh- und Spätdienste
- Ferien- und Notbetreuung
- Gremienarbeit
- Fortbildungen
- Feste und Veranstaltungen

Die ErzieherInnen verbringen mehr Zeit mit der Klasse und dem Umfeld der SUS als die Lehrkräfte, was oft zur Folge hat, dass die SUS zu den ErzieherInnen ein engeres Vertrauensverhältnis haben. Die ErzieherInnen haben einen umfassenden Blick über jeden Schüler, da sie eigenständig in den Bereichen Sprachförderung, Inklusion, basale Förderung, Bewegung und Gesundheitsförderung etc. arbeiten.

Viele ErzieherInnen übernehmen über den alltäglichen Aufgabenbereichen hinaus weitere fördernde Tätigkeiten für den Schulbereich, wie z.B. Schülerparlament, Vertrauenspädagogen, Expertenkurse, Anleitung von Auszubildenden und Praktikanten, Polizeisport, Medien-, Theater- und Filmprojekte, Hofgestaltung und Webseitengestaltung www.carl-kraemer-gs.de.

Förderungen

Unsere Schule besuchen immer mehr Schüler, deren basalen Fähigkeiten noch gefördert werden müssen: Schuhe binden, Schneiden, Falten, Stift halten, konzentriert arbeiten, Körperkoordination sind nicht ausgebildet, aber auch gesundheitliche Einschränkungen treten auf. ErzieherInnen haben aus ihrer Ausbildung heraus die Kompetenzen, den Kindern passende Angebote zu unterbreiten, um die genannten Fähigkeiten zu fördern. Zusätzlich gab es im letzten Schuljahr Unterstützung von 2 SchulhelferInnen die schwerpunktmäßig mit diesen SUS arbeiten, welche natürlich den enormen Bedarf nicht abdecken können. Für SchülerInnen mit eingeschränkter geistiger Entwicklung (GE-Status) gibt es zwei Kleingruppen, in denen zusätzlich eine Erzieherin im Studiengang der Sonderpädagogik tätig ist, um dort mit den SUS in einem ruhigem Umfeld alltägliche Strukturen und Lerninhalte zu erarbeiten.

SuS mit erhöhtem Förderbedarf, ADHS oder anderen auffälligem Verhalten werden in den Klassen oder einzeln von pädagogischen Unterrichtshilfen unterstützt. Einige SUS benötigen darüber hinaus zeitweise zeitliche Auszeiten (1/2 bis 1 SJ) vom Klassenverband oder von dem Unterrichtsabläufen, worum sich 3 Sozialarbeiter täglich in Kleingruppen (1/2 bis 1 SJ) kümmern und versuchen dort das jeweilige Verhalten mit den SUS aufzuarbeiten und zu kanalisieren.

Soziale Arbeit

Die Soziale Arbeit umfasst nicht nur die oben beschriebene Kleinstgruppenarbeiten. Die 3 Sozialarbeiter unterstützen und beraten das Kollegium und die Eltern bei der immer steigenden Schuldistanz, häuslichen Kindeswohlgefährdungen, Kinderschutz und führen Hausbesuche durch. Regelmäßige Berichterstattungen über SuS, Erarbeitungen von Förderzielen, Prognosen und Informationsveranstaltung sind weitere Arbeitsbereiche in der sozialen Arbeit. Ferner arbeiten sie mit der koordinierenden Erzieherin bei der Beantragung von erhöhtem Förderbedarf zusammen (zuständig für den Kontakt mit den Eltern, Hilfeforenzen). Sie sind die Schnittstelle von Schule, Träger der freien Jugendhilfe und dem Jugendamt.

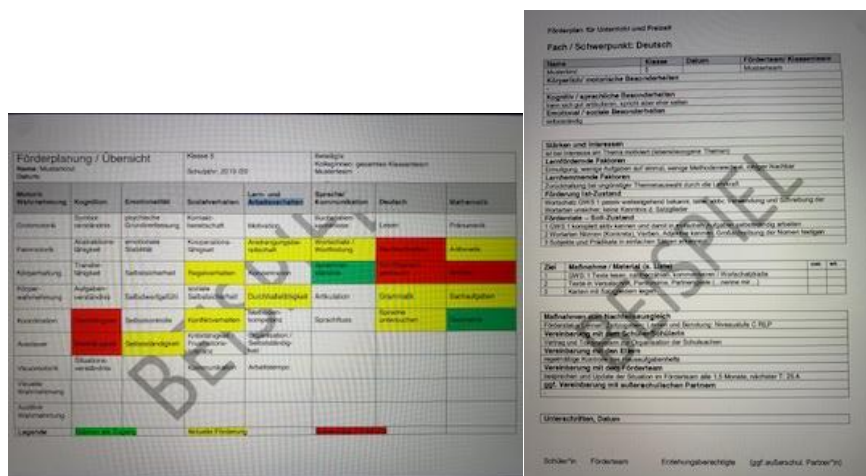
Sie beteiligen sich an Kiezangeboten (z.B. Rucksackprojekt) und schulinternen Veranstaltungen.

Integration

Integration und Inklusion nehmen einen großen Platz in der Schule ein und wurden zunehmend wichtiger. Im Freizeitbereich stehen die ErzieherInnen immer wieder vor Herausforderungen mit vielen SUS, die vor allem im emotional-sozialen Bereich Auffälligkeiten aufweisen. Hier heißt es Beobachtungen durchzuführen, aussagekräftige Förderpläne mit genauen Zielkriterien zu erarbeiten, sensible Elterngespräche und Unterstützung zu leisten. Solch eine fachliche Arbeit erfordert viel Fingerspitzengefühl, ob die Maßnahme (Beantragung eines Integrationsstatus nach §35a des 8. Buch des Sozialgesetzbuches des Kinder- und Jugendhilfegesetzes) wirklich notwendig ist, ist unabdingbar – kein Kind wird stigmatisiert! Dieser Prozess wird durch das Klassenteam (ggf. Fachlehrer) regelmäßig und in einer jährlichen Förderklassenkonferenz mit der Schulleitung und ggf. mit dem SIBUZ genauestens analysiert.

Um gut im Austausch mit allen Förderkräften an der Schule zu sein, gibt es seit dem neuen Schuljahr einen regelmäßigen wöchentlichen Austausch um Fallberatungen, Ressourcenverteilungen und Förderkreterin zu besprechen. Im Rahmen dieser Meetings, wurde ein neuer und sehr übersichtlicher Förderplan und eine neue Zielvereinbarung entwickelt, um einen besseren Überblick der Förderziele zu erlangen. Diese sind mit der entsprechenden Abteilung der Senatsverwaltung abgestimmt und für sehr effektiv befunden worden.

Muster:



Soziales Lernen

Das soziale Lernen gibt es in allen Klassenstufen. In den 1-2 Klassen wird mit dem „Lubo aus dem All“ Programm gearbeitet und in den 3-6 Klassen mit dem „PEP Paul und Paula“ Programm. Wöchentlich steht eine Unterrichtsstunde pro Klasse im Stundenplan die von einem Erziehertandem durchgeführt werden. Hierbei werden die Themen, Gefühle, Konflikte, Mobbing, Süchte, Ängste etc. mit den SUS vertieft und mit positiven Handlungsstrategien erarbeitet, erprobt und begleitet. Aus diesen Programmen entstand die wöchentliche Klassenratstunde, die zusätzlich mit dem SuS und dem Klassenteam seit dem SJ 2019/20 verpflichtend wöchentlich stattfindet.

Streitschlichter

Streiten und Vertragen – ist ein immer aktuelles Thema, nicht nur in der Kindheit! Richtig damit umzugehen, ist nicht leicht und oft bedarf es Hilfe bei der Lösung von Konflikten. Für diesem Fall hat die Schule sogenannte „Streitschlichter“ aus den 5 und 6. Klassen. Sie wurden in den Herbstferien 2019 ausgebildet und von ErzieherInnen, die eigens dafür eine Mediatoren-Ausbildung abgeschlossen haben, über die Expertenurse weiter begleitet. Diese Stunden (2 Std. wöchentlich) werden für Feedback und Fallbeispiele genutzt. Seit März konnte dies aber nicht mehr vertieft werden und die Streitschlichter stellen ihre Arbeit leider vererst wieder ein.

Gremienarbeit/ Arbeit in Arbeits- und Planungsgruppen

Für das gesamte Erzieherteam gibt es wöchentlich eine regelmäßige Dienstberatungsstunde. Einmal monatlich werden fachspezifische Themen besprochen (z.B. Fortbildungen wie neue Autorität, Anti-Mobbing-Team, Förderangebote, etc.). Die Fachzieher haben zusätzlich eine Teamzeit um Fallberatungen oder Förderkriterien zu besprechen. Einmal monatlich treffen sich die ErzieherInnen der Jahrgänge 1-3 und 4-6 und haben hier die Möglichkeit sich über Jahrgangsbezogene Themen und Planungen zu besprechen.

Aus unserem Erzieherteam sind Mitglieder in allen Schulgremien vertreten. Sie übernehmen wichtige Aufgaben in der erweiterten Schulleitung, Schulkonferenz und dem Bezirkslehrrausschuss (dem nicht nur Lehrer, sondern auch Erzieherinnen und Erzieher angehören).

Sie sind genauso beteiligt an allen möglichen Planungs- und Arbeitsgruppen (zum Beispiel für Schul-Sportfest). Die alljährlichen Feste werden mit dem gesamten Schulkollegium geplant und umgesetzt. Auch Elternarbeit steht dabei im Fokus und mit eingebunden. Leider konnten große Feste in diesem Jahr nicht stattfinden.

Kooperation mit den Kitas

Für die wichtige Kooperation und Kontaktpflege mit den umliegenden Kitas sind eine Lehrerin und eine Erzieherin verantwortlich. Jedoch besuchen vermehrt SUS unsere Schule die keine Kita besucht haben. Dies bringt sowohl die SUS schnell an ihre Grenzen und ein geregelter Unterricht ist schwer umsetzbar. Dies wurde im m SJ 2019/20 mit einer Klasse „Fit für die Schule“ als Pilotprojekt im Rahmen der 1.Klassen installiert und auch in diesem Schuljahr mit neuen SuS weitergeführt. Die SuS aus der vorangegangenen Fit für die Schulklasse wurden in die neuen 1. Klassen mit einer erneuten Einschulung integriert. In der Fit für die Schulklasse erhalten die SUS eine Art Vorschulunterricht in einer Kleinstgruppe, dort werden die SUS zum Großteil bis nach dem Mittagessen beschult und erhalten intensive Förderungen in den elementaren Grundlagen. Begleitet wird dieses Projekt von der Schulleitung, FörderlehrerInnen, ErzieherInnen und dem SIBUZ. Gemeinsam wird die dieses Projekt regelmäßig evaluiert.

Freizeit = UEZ (unterrichtergänzende Zeit)

In den Jahrgangsstufen sind die Anzahl der UEZ Stunden unterschiedlich. In den unteren Klassen haben die SUS 9 – 11 UEZ Stunden, in den höheren 4 -2 UEZ Stunden. Daher gibt es an 2 festen Tagen die Projekt-Zeiten (eigentliche AG Zeiten) von je einer Doppelstunde. Diese Projekt-Zeiten werden vom den Erzieherteam, einigen LehrerInnen in diesem Jahr ohne zusätzliche Honorarkräfte gestaltet sind.

Weitere UEZ Stunden werden von den ErzieherInnen mit einem Jahresplan thematisch konzipiert. Darin sind basale, motorische und kreative Angebote enthalten und gemeinsame Ausflüge und Exkursionen eingeplant. Längerfristige außerschulische Projekte sind besonders in der 3. Klassenstufe (1/2 SJ Schwimmunterricht à 2 Klassen) weiterhin eingeplant worden.

Ausblick auf 2021

- Ausbau der Rhythmisierung von Fachunterricht und UEZ Stunden, Mittagsband und Förderstunden
- Kooperative Zusammenarbeit bzgl. der anstehenden Schulsanierung aller Beteiligten
- Beginn der Arbeit des Anti-Mobbing-Teams
- Digitalisierung für Personal und SuS (Stundenpläne, digitale Kommunikations- und Lernplattformen)
- Gesundheitsmanagement
- Weitere Kooperationen und Vernetzungen mit:
 - Pinke Panke
 - Panke-Haus
 - Schul-und Umweltzentrum
 - Jugendhaus Soko 116
 - Kinderfreizeiteinrichtung Frisbee
 - Theater Morgenstern, Theater 28
 - Quartiersmanagement Soldinierstraße
- Berliner Bauhaus-Archiv – Museum für Gestaltung und der Bauhaus-Agentin Friederike Holländer
- app2music an Schulen, Initiative „Kultur macht stark“
- Bauereignis Bauereignis Sutterlin Wagner Architekten